

Der erste Ton nach zwei Jahren

Zwei Jahre war die Singakademie stumm. An dem Ort, an dem er im Dezember 2019 sein bis dahin letztes Konzert gab, stimmte der Chor am Freitag wieder den ersten Ton an. Gänsehautstimmung in der Heinrichser Kirche.

Heinrichs – Applaus. Und das, obwohl die Suhler Singakademie noch nicht einmal die Notenhefter aufgeschlagen hat. Wie sehr die Gäste den Chorgesang vermisst haben, zeigen sie bereits, als die Sänger die Kirche betreten. Nicht enden wollenden Applaus gibt's für jedes Mitglied und den neuen Chorleiter Lukas Gebelein. Die ersten Reihen des Kirchenschiffes sind – mit ausreichend Abstand – besetzt. Die Masken bleiben auf, nur die Sänger dürfen sie ablegen.

Dass auch sie ihr Publikum vermisst haben, ist dann sehr deutlich zu erkennen. Lächelnde Männer und Frauen stehen vor dem Altar und stimmen „Da pacem Domine“ von Melchior Franck an.

Ein kleines, feines Programm hat sie Suhler Singakademie für den Auf-



Mit „Friede“ hatte die Suhler Singakademie, die seit Kurzem unter Leitung von Lukas Gebelein probt, ihr Chorkonzert in der Heinrichser Kirche überschrieben.

Foto: frankphoto.de

tritt am Freitagabend vorbereitet. Überschrieben ist es mit „Friede“ – ein Thema, um das sich jedes der insgesamt neun Stücke dreht. Es gehe um den Frieden auf Erden, aber auch um jenen im Kleinen, zwischen den Menschen und im Inneren, erläutert Verena Meyer, Vorstandsvorsitzende der Singakademie.

Es ist der erste Auftritt des Chores

seit zwei Jahren. „Wir haben am 23. Dezember 2019 hier in der Heinrichser Kirche unserer letztes Konzert gegeben“, erinnert sie. Dann kam Corona und mit dem Virus das Gesangsverbot.

Erst seit September dürfen die Sänger wieder regelmäßig zusammen proben. Und so nutzen sie am Freitag die Chance, die neu erlernten und

aufgefrischten Stücke aus mehrerer Jahrhunderten a capella zu präsentieren. Unterstützt werden die Suhler Sängern von Studenten der Weimarer Musikhochschule. Sie übernehmen die Soloteile, der Chor setzt mal stimmungswaltig mal zaghaft nach. Ein Abend, der Gänsehaut verursacht. Auch, weil er so selten geworden ist in dieser Zeit.

at